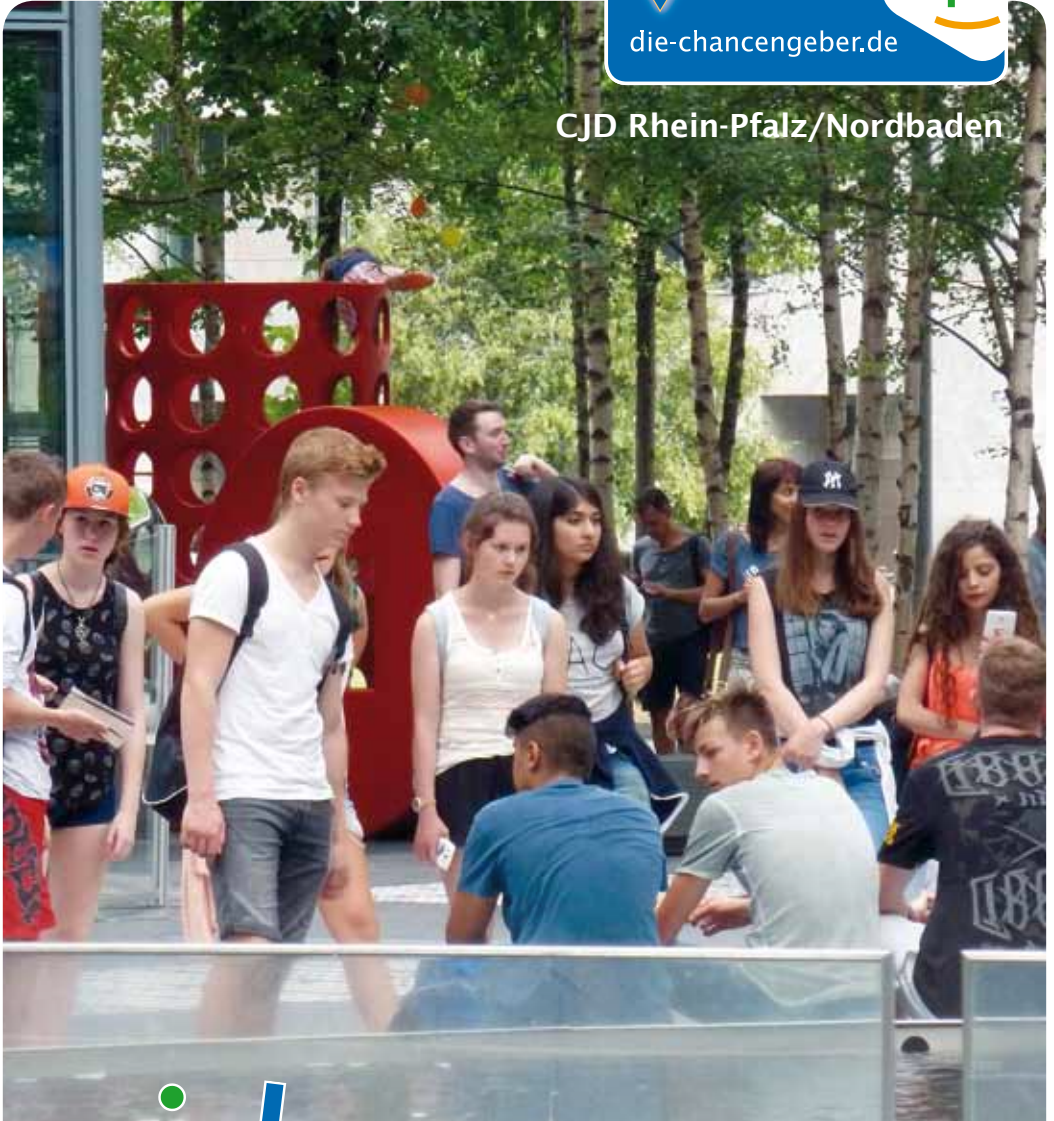




cjd

die-chancengeber.de

CJD Rhein-Pfalz/Nordbaden



cjd

Wohnen für junge Menschen



Besuchen Sie
auch unsere
WEBSITE

www.cjd-wohngruppen.de

IMPRESSUM

CJD Rhein-Pfalz/Nordbaden
Rheinstraße 1
76744 Wörth
Fon 07271 947-0
Fax 07271 947-120
anfragen@cjd.de
www.cjd-rpn.de

Konzeption:
Anja Funke, Jutta Blankenburg
Layout: Claudia Mechnig
Druck: WIRmachenDRUCK, Backnang
3. Auflage 03/2019

In dieser Broschüre verwenden wir zur besseren Lesbarkeit in der Regel die männliche Form. Selbstverständlich beziehen sich die Aussagen auf Personen jeden Geschlechtes.



Das CJD bietet jährlich 155.000 jungen und erwachsenen Menschen Orientierung und Zukunftschancen. Sie werden von 9.500 hauptamtlichen und vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden an über 150 Standorten gefördert, begleitet und ausgebildet. Grundlage ist das christliche Menschenbild mit der Vision "Keiner darf verloren gehen!".

Das CJD Rhein-Pfalz/Nordbaden ist eine Einrichtung im Christlichen Jugenddorfwerk Deutschlands e.V. (CJD), 73061 Ebersbach - Teckstraße 23 - www.cjd.de

WOHNEN FÜR JUNGE MENSCHEN



INHALT

Wer wir sind	1
Wohnen für Jugendliche	2
Regelwohngruppen nach § 34 und 41 SGB VIII	4
· Mädchenwohngruppe „Haus Königsbach“	5
· Wohngruppe „Haus Sauterstraße“	7
· Wohngruppe „Wolfsburg“	7
· Wohngruppe „Osthofen“	8
· Wohngruppe „Haus Schöntal“	9
· Wohngruppe „Mutter-Kind-Haus“	10
Wohngruppen mit Schwerpunkt § 35a SGB VIII	12
· Wohngruppe „Haus im Gäu“	14
· Wohngruppe „Haus im Tal“	15
· Wohngruppe „Siegfriedstraße“	15
Therapeutische Wohngruppen Schwerpunkt § 35a SGB VIII	16
· Intensivwohngruppe in Germersheim	18
· Therapeutische Wohngruppen Kirchheimbolanden	19
Betreutes Einzelwohnen für Jugendliche ab 17 Jahren	20
nach § 34 und 41 SGB VIII	
Ihre Ansprechpartner	21





Das CJD (Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e.V.) unterstützt Menschen, zum Beispiel beim Start in den Beruf oder einfach beim Erwachsen werden und bei allen Problemen und Fragen, die damit zu tun haben. Dabei ist es ganz egal, woher jemand kommt oder welche Religion er hat.

Aber einfach nur Schulstoff pauken und eine Ausbildung durchziehen allein bringt einen nicht wirklich weiter – Selbstvertrauen, Kreativität und ein Gespür für das, was gut für einen selbst ist und was andere brauchen, sind wichtig. Deshalb kann man bei uns Sport machen, Trommeln, Rappen, Malen oder Töpfern und abchecken, welche verborgenen Talente vielleicht in einem schlummern.

Die jungen Menschen, die im CJD wohnen, werden durch den Jugenddorfrat vertreten. Hier kann man seine Meinung zu allem was im CJD läuft sagen, aber immer fair und sachlich.

Spannend wird das, wenn Menschen mit unterschiedlicher Religion zusammentreffen. Das CJD ist zwar christlich geprägt, aber natürlich wollen wir auch Menschen mit anderen Religionen verstehen und ihre Feste mitfeiern.

Alle, die bei uns leben, sind uns wichtig. Damit sie optimal unterstützt werden können, besuchen unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen regelmäßig Weiterbildungen und Supervision.

WOHNEN FÜR JUGENDLICHE

Wenn es mit dem Wohnen bei den Eltern nicht so gut läuft oder spezielle Förderung notwendig ist, sind unsere Wohngruppen eine gute Lösung. Hier leben jeweils fünf bis elf Jugendliche zusammen. Sie wohnen meistens in Einzelzimmern, teilweise mit Bad. Küchen, Gemeinschaftsräume, Freisitze sowie Sanitär- und Hauswirtschaftsräume nutzen alle gemeinsam.

Unsere pädagogischen Fachkräfte schauen wo es klemmt und helfen individuell weiter. Jeder Jugendliche hat einen festen Bezugsbetreuer, der darauf achtet, dass er oder sie die richtige Unterstützung bekommt. Bei Bedarf werden die Jugendlichen in unseren ergotherapeutischen Werkstätten auf Schule oder Ausbildung vorbereitet. Möglich sind auch Berufsorientierung, Berufsvorbereitung oder Berufsausbildung in den Werkstätten des CJD.

Freizeitgruppen, Bands, verschiedene Sportangebote und Diskussionen im Jugenddorfrat runden das Angebot ab. Natürlich berücksichtigen wir religiöse Ernährungsvorschriften, und die Festtage der unterschiedlichen Religionen werden begangen und ihre Bedeutung besprochen.

Die Art und der Umfang der Unterstützung in den Wohngruppen ist unterschiedlich und richtet sich danach, was der jeweilige Jugendliche braucht. Deshalb gibt es bei uns im CJD Rhein-Pfalz/Nordbaden vier Typen von Wohngruppen. (Die Paragraphen sind für das Jugendamt wichtig, denn es trägt die Kosten für die Unterbringung in den Wohngruppen).



- Regelwohngruppen nach § 34 und 41 SGB VIII
- Wohngruppen mit Schwerpunkt § 34 SGB VIII
- Therapeutische Wohngruppen nach § 34 SGB VIII
- Betreutes Einzelwohnen für Jugendliche nach § 34 und 41 SGB VIII



§ 41 SGB VIII
§ 35a SGB VIII
Schwerpunkt § 35a SGB VIII
Minderjährige ab 17 Jahren nach

Regelwohngruppen nach § 34 und 41 SGB VIII

Jugendliche ab 14 Jahren können im CJD in Wohngruppen wohnen. Wie in einer WG wohnen maximal 10 Jugendliche in einer Wohnung. Einmal pro Woche ist Gruppenabend, da werden Aktivitäten geplant und Probleme besprochen. Unter der Woche gibt es Sportangebote, Filmabende oder gemeinsame Spiele, am Wochenende Ausflüge und in den Ferien Urlaubsfahrten.

Die Wohngruppe ist eine Heimat auf Zeit, deshalb tun unsere Pädagogen alles, um sich selbst überflüssig zu machen und „ihre“ Jugendlichen auf ein selbständiges Leben vorzubereiten. Wir schauen nicht zuerst da hin wo es hapert, sondern darauf was jemand mitbringt, wo verborgene Talente und Interessen liegen, ganz egal, ob das Rappen oder Briefmarken sammeln ist. Talente fördern wir durch gezielte Unterstützung, und Ärger in der Familie, Schulprobleme, Entwicklungsverzögerungen oder Probleme im Umgang mit anderen gehen wir gemeinsam an.

Dann geht es an die Zukunftsplanung, denn um selbständig leben zu können und auch finanziell auf eigenen Beinen zu stehen braucht man einen Beruf. Unser Ziel ist es deshalb, dass die Jugendlichen einen Schulabschluss machen oder eine Ausbildung beginnen.

Wenn sie dann auf einem guten Weg in die Selbständigkeit sind, können die jungen Menschen in die Vorverselbständigung gehen oder ab einem Alter von 17 Jahren ins betreute Einzelwohnen wechseln.

Das CJD Rhein-Pfalz/Nordbaden hat zurzeit fünf Regelwohngruppen, bis auf eine liegen alle in oder bei Neustadt.



Mädchenwohngruppe „Haus Königsbach“

Regelwohngruppe nach § 34 und 41 SGB VIII



Etwa sechs Kilometer vom Neustadter Stadtkern entfernt leben hier zehn Mädchen oder junge Frauen im Alter zwischen 15 und 21 Jahren in geräumigen Doppelzimmern. Das Haus liegt idyllisch am Rande des Haardt-Gebirges, Hof und Garten werden gerne genutzt.





Wohngruppen „Haus Wolfsburg“ und „Haus Sauterstraße“

Beide Wohngruppen sind im Hauptgebäude des CJD Neustadt untergebracht, die Werkstätten zur beruflichen Förderung und viele Sport- und Freizeitangebote des CJD sind in direkter Nachbarschaft. Acht bzw. zehn Jungen und junge Männer im Alter zwischen 15 und 18 Jahren wohnen hier in Einzelzimmern, darunter auch einige junge Flüchtlinge. Es gibt einen schönen geschützten Innenhof, der nicht nur im Sommer ein beliebter Treffpunkt zum Grillen und Chillen ist.





Regelwohngruppe nach § 34 und 41 SGB VIII

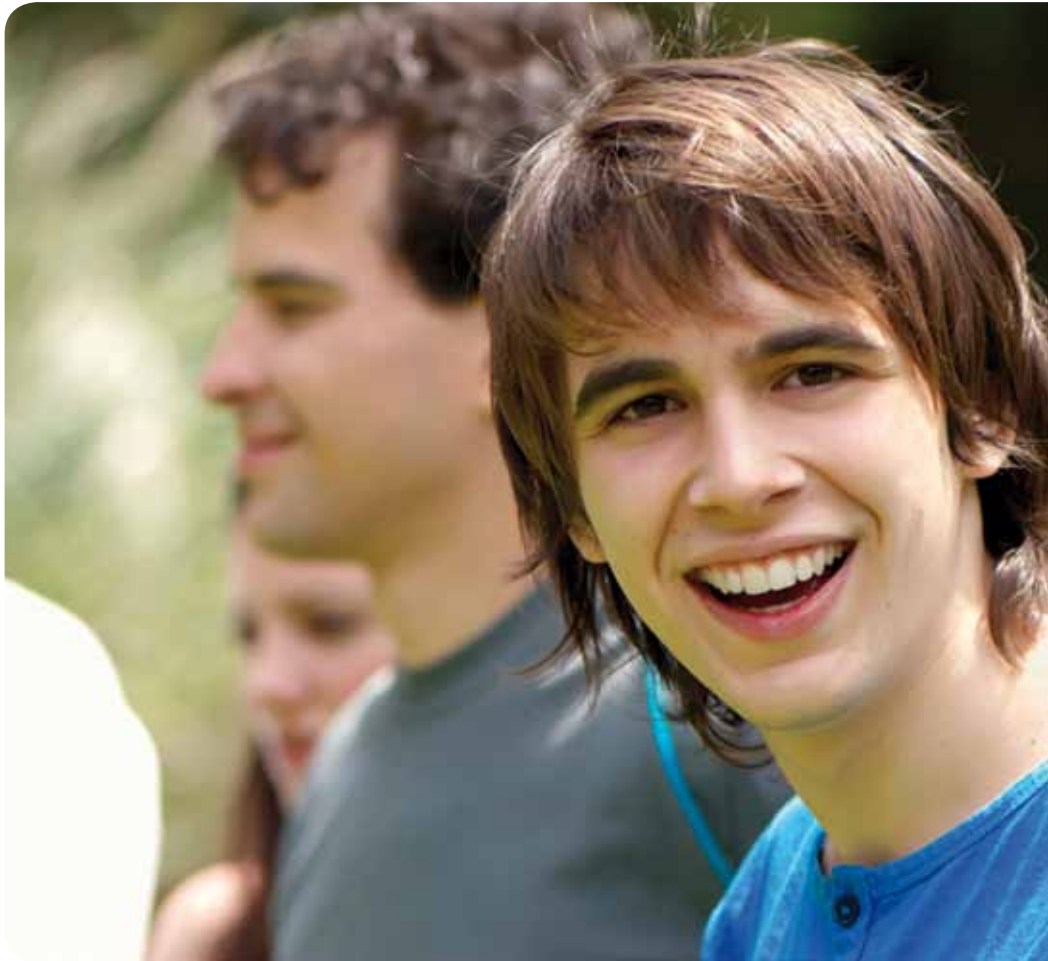
Wohngruppe „Osthofen“

Die Wohngruppe liegt in Osthofen bei Worms und bietet eine gezielte Förderung für Jugendliche. Elf Jungen bzw. junge Männer im Alter zwischen 15 und 18 Jahren wohnen hier in ländlicher Umgebung in Einzelzimmern, drei in einer Verselbständigungswohnung.

Wohngruppe „Haus Schöntal“

Die Wohngruppe liegt nahe am Neustädter Stadtzentrum im Stadtteil Schöntal, die Wege in die Werkstätten zur beruflichen Förderung und zu den Freizeitstätten des CJD sind nicht weit. Zehn junge Männer im Alter zwischen

15 und 20 Jahren wohnen hier in Einzelzimmern, darunter auch Jugendliche, die aus Krisengebieten im Ausland nach Deutschland gekommen sind. Der große Garten ist ein beliebter Treffpunkt.





Regelwohngruppe nach § 19, § 34 und § 41 SGB VIII

Wohngruppe „Mutter-Kind-Haus“

Das Mutter-Kind-Haus im CJD Neustadt liegt etwa einen Kilometer vom Stadtzentrum entfernt am Rande des Haardt-Gebirges. In den fünf gemütlich eingerichteten Zimmern, jeweils mit einem angrenzenden Kinderzimmer, können bis zu fünf junge Mütter (Jugendliche und junge Volljährige) mit Kindern bis zum Alter von sechs Jahren wohnen. Küche, Wohn-Esszimmer, Sanitär- und Hauswirtschaftsräume werden gemeinsam genutzt. Im großen Spielgarten stehen Schaukel, Rutsche und Sandkasten, es gibt Platz zum Toben und ruhige Ecken zum Entspannen.

Die Kinder können sich im Mutter-Kind-Haus in einer sicheren Umgebung entwickeln, während sich die jungen Mütter auf ein eigenständiges Leben vorbereiten. Sie bekommen Unterstützung bei

der Pflege und Erziehung der Kinder. Wichtig ist dabei der Aufbau einer stabilen Mutter-Kind-Beziehung und nach Möglichkeit ein Schul- oder Ausbildungsabschluss, damit sie später auch finanziell eigenständig leben können.






Wohngruppen mit Schwerpunkt § 35a SGB VIII

Auch junge Menschen können psychische Probleme haben. Damit diese nicht das ganze Leben kaputt machen, bekommen sie in unseren darauf spezialisierten Wohngruppen pädagogische und therapeutische Hilfe.

Aufgenommen werden Jugendliche ab einem Alter von 15 Jahren. Schon im Vorstellungsgespräch beraten die Jugendlichen, die Eltern und das Jugendamt gemeinsam ausführlich wie die Förderung aussehen soll, damit der Jugendliche trotz psychischer Probleme die eigenen Fähigkeiten nutzen und seine gesunden Persönlichkeitsanteile stärken kann. Unsere Psychologen, Pädagogen und Ergotherapeuten entwickeln zusammen mit externen Ärzten, Therapeuten und der Erziehungsleitung individuelle Förderprogramme für jeden einzelnen.

Zur Vorbereitung auf ein selbstständiges Leben gehört auch die Möglichkeit, sich auf einen Schul- oder Ausbildungsabschluss vorzubereiten. Für die Wohngruppen in Neustadt kann der Unterricht für die Berufsreife (Hauptschulabschluss) im Rahmen des Berufsvorbereitungsjahres erworben werden. Der Unterricht findet bei uns im Haus in kleinen Klassen mit bis zu 12 Schülern statt, dazu gibt es je nach Bedarf individuellen Stütz- und Förderunterricht. Über 90% der Teilnehmer schaffen so ihren Abschluss. In den Werkstätten des CJD kann man Berufspraktika oder eine Berufsausbildung machen.

Wir lassen uns auch von Krisen und Rückschlägen nicht entmutigen, ein Kinder- und Jugendpsychiater und externe Therapeuten, mit denen wir eng zusammenarbeiten, helfen dann schnell und kompetent.



Das CJD Rhein-Pfalz/Nordbaden hat zurzeit drei Wohngruppen mit Schwerpunkt § 35a SGB VIII, alle in oder nahe Neustadt.





Wohngruppe „Haus im Gäu“

Wohngruppe mit Schwerpunkt § 35a SGB VIII

Im Ortsteil Neustadt-Geinsheim wohnen in drei Doppel- und einem Einzelzimmer bis zu sieben Jugendliche. Die Wohngruppe ist modern ausgestattet und hat einen Garten. In der direkten Umgebung befinden sich ein Sport- und Spielgelände, Geschäfte und ein Arzt, und alle Schulformen sind in der Nähe. Zur Vorverselbstständigung stehen vier Plätze in einer gesonderten Wohneinheit zur Verfügung.



Wohngruppe „Haus im Tal“

Wohngruppe mit Schwerpunkt § 35a SGB VIII

Unsere Wohngruppe in Lambrecht bietet sieben Einzelzimmer für junge Frauen und Männer. Die Realschule ist direkt um die Ecke, die Verkehrsanbindung nach Neustadt und Kaiserslautern ist sehr gut.



Wohngruppe „Siegfriedstraße“

Wohngruppe mit Schwerpunkt § 35a SGB VIII

Die Wohngruppe liegt in der Innenstadt von Neustadt. Hier gibt es Einzelzimmer für sieben junge Männer. Die schöne Terrasse und der Innenhof sind beliebter Treffpunkt, die CJD Ergotherapie-Werkstatt ist direkt gegenüber. In der Umgebung gibt es verschiedene Schulen, Freizeit- und Einkaufsmöglichkeiten.

Es stehen zwei Plätze zur Vorverselbstständigung zur Verfügung.



Therapeutische Wohngruppen Schwerpunkt §



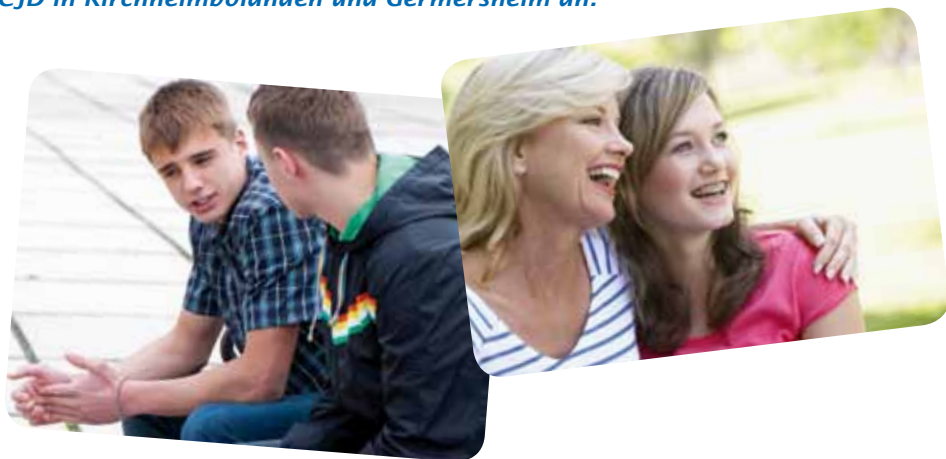
Wenn junge Menschen psychische Krisen erleben oder problematische Verhaltensmuster entwickelt haben (Emotionsregulationsstörungen, Bindungsschwierigkeiten, selbstschädigendes Verhalten sowie festgefahrene Denkstrukturen) brauchen sie besondere Unterstützung, um zu verhindern, dass diese das Leben dauerhaft beeinträchtigen.

In den Fachkräfte-Teams der therapeutischen Wohngruppen des CJD Rhein-Pfalz/Nordbaden arbeiten Pädagogen, Erzieher, Psychologen und Ergotherapeuten eng zusammen, damit jeder die Unterstützung und Förderung bekommt, die er oder sie braucht. In den Wohngruppen arbeiten etwa so viele Betreuer wie dort Jugendliche wohnen, deshalb können sie sich in ihrer Arbeit besonders auf jeden einzelnen konzentrieren.

Die intensive Unterstützung hilft im normalen Alltag besser klar zu kommen, sich wieder mehr zuzutrauen, eigene Interessen zu vertiefen und zu verfolgen. Sie bietet Chancen, sich im Leben anders und gestärkt neu zu integrieren, schulische und berufliche Perspektiven zu entwickeln und in gesunden Beziehungen zu leben. Die Jugendlichen lernen mit ihrer Erkrankung umzugehen, indem sie Warnzeichen frühzeitig erkennen und entsprechende Hilfe einfordern. So wird die Grundlage für die Rückkehr in die Familie oder ein selbstständiges Leben gelegt.

In unseren therapeutischen Wohngruppen leben bis zu acht Jugendliche bzw. junge Erwachsene pro Gruppe. Sie wohnen in Einzelzimmern, z.T. mit eigener Dusche und WC. Bevor jemand endgültig in eine Wohngruppe aufgenommen wird gibt es ein Probewohnen, damit alle Beteiligten schauen können, ob der Jugendliche und die Gruppe zusammen passen. Zur Vorbereitung auf ein eigenverantwortliches Leben haben die Gruppen kleine Wohneinheiten, in denen die Selbständigkeit erprobt wird.

Therapeutische Wohngruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten bietet das CJD in Kirchheimbolanden und Germersheim an.



Intensivwohngruppe in Germersheim

In Germersheim gibt es eine Wohngruppe in zwei Wohneinheiten für junge Frauen mit Persönlichkeitsentwicklungsstörungen. Die Gruppe ist in einem Gebäude in der Innenstadt von Germersheim untergebracht. Das Haus liegt in einem Wohngebiet mit Grün- und Gartenflächen.

Jede Wohneinheit hat sieben Einzelzimmer, Küche, Sanitär- und Gemeinschaftsräume werden gemeinsam genutzt. Die ergotherapeutische Werkstatt, der Sport- und Mehrzweckraum und die schöne Gartenanlage mit großem Grillplatz werden von allen Bewohnerinnen genutzt.



Ein Team aus Fachkräften begleitet die jungen Frauen. Es gibt in der Gruppe sogar etwas mehr Betreuer als Jugendliche. Mit Hilfe der Dialektisch-Behavioralen Therapie für Adoleszente (DBT-A) trainieren die Bewohnerinnen einen neuen Umgang mit ihren Gefühlen und können so ihr selbstgefährdendes und selbstverletzendes Verhalten abbauen, Perspektiven entwickeln und sich auf eine eigenständige Lebensführung oder die Rückkehr in die Familie vorbereiten.





Therapeutische Wohngruppen Kirchheimbolanden

Im Zentrum von Kirchheimbolanden bietet das CJD in einem idyllischen historischen Gebäude in zwei therapeutischen Wohngruppen mit jeweils acht Plätzen intensive Unterstützung für Jugendliche mit Persönlichkeitsentwicklungsstörungen im Alter ab 14 Jahren.

Die jungen Menschen wohnen in dieser Heimat auf Zeit in Einzelzimmern mit eigener Dusche und WC und nutzen die Gemeinschaftsräume sowie den großen Garten und Hof. Zusätzlich steht ein Multifunktionsraum für sportliche, pädagogische und therapeutische Angebote zur Verfügung.

Die intensive Unterstützung und die vielfältigen therapeutischen und pädagogischen Konzepte (DBT-A, Soziales Kompetenztraining, Systemische Gesprächsführung, Achtsamkeitstraining, traumapädagogisches Arbeiten) helfen den Jugendlichen im Umgang mit der eigenen Erkrankung und bei der erfolgreichen Alltagsbewältigung. Sie durchleben dabei einen ressourcen- und lösungsorientierten Entwicklungsprozess mit dem Ziel, sich zu einer möglichst eigenständigen, selbstsicheren und stabilen Persönlichkeit zu entwickeln. Für eine intensive Unterstützung und Begleitung arbeiten in den Wohngruppen etwa gleich viele Betreuer wie dort Jugendliche wohnen.

Betreutes Einzelwohnen für Jugendliche ab 17 Jahren nach § 34 und 41 SGB VIII



Wenn Jugendliche und junge Erwachsene ab 17 Jahren nicht mehr im Elternhaus bleiben können oder wollen oder Hilfe beim Übergang aus Wohngruppen in die Selbständigkeit brauchen, bietet sich das betreute Einzelwohnen an. Ebenso für junge Migranten, die für ihren Start in ein eigenständiges Leben im der fremden Kultur Unterstützung brauchen.

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen wohnen in eigenen Wohnungen und werden durch Fachkräfte des CJD sozialpädagogisch betreut. Wie und wie oft wird in einem Hilfeplangespräch mit dem Kostenträger, also in der Regel mit dem Jugendamt, und dem jeweiligen Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen festgelegt. Die Pädagogen unterstützen bei der Bewältigung der Anforderungen, die das Erwachsensein mit sich bringt: Bestehen in der Arbeitswelt, Umgang mit Behörden und Finanzen, Pflegen von Beziehungen und Erhaltung der eigenen Gesundheit. So klappt der Übergang in ein eigenständiges Leben.



IHRE ANSPRECHPARTNER

Für alle Wohngruppen in Neustadt und das betreute Einzelwohnen

Stefan Kopp

Fon 06321 8991-106, Fax -109, Mobil 0151 40638650, AufnahmeNeustadt@cjd.de

Kathrin Jung

Fon 06321 8991-105, Fax -109, Mobil 0151 40638647, AufnahmeNeustadt@cjd.de

Für die Intensiv-Wohngruppen in Germersheim

Marion Willem

Fon 07274 7026-44, Fax -10, AufnahmeGermersheim@cjd.de

*Für die therapeutischen Wohngruppen in Kirchheimbolanden
und die Wohngruppe in Osthofen*

Peter Will

Fon 0151 40638615, Fax 06352 4003-10, peter.will@cjd.de

Daniela Müller

Fon 0170 2259717, Fax 06352 4003-10, daniela.mueller@cjd.de

Für die Erweiterung unserer Angebote

Gerd Schmid

Fon 07274 7026-0, Fax -10, gerd.schmid@cjd.de

www.cjd-rpn.de





